

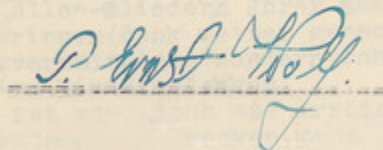
Leipzig d. 14. 4. 33.

Sehr geehrter Herr Dr. Rob. Carlsbach?

Da ich Ihnen western folgende Angelegenheit anvertraute-bitte ich Sie hiermit höflichst-hiervon Kenntniss zu nehmen. Ich bitte ausserdem höflichst-wenn möglich-auf kürzesten Wege Herrn Dr. Katzenstein dieses Schreiben zukommen zu lassen-da ich mit dieser Herrn ebenfalls Rücksprache genommen habe. Ich weiss-diese Zeilen-sind ein grosses Wagniss für mich-doch ich habe eben Vertrauen zu Ihnen und den anderen Herren. Inn meiner eigenen Interesse weiss von mir aus-susser Ihnen und Herrn Dr. Katzenstein-Herrn Dr. Buchholz und Herrn Dr. Piscowski niemand etwas von dieser Angelegenheit. Ich möchte vor allen hiermit betonen-des ich nicht nur-waßl mann mir helfen soll-jederzeit gewillt bin-in Notfällen-Gliedern Ihrer Gemeindegemeinschaft mit oder ohne Gepäck-über die Grenze zu bringen(dank meiner genseitigen Kenntniss der Deutsch-Tschechischen Grenzverhältnisse)sondern ich tue es auch Überzeugungswegs ohne gewinnstüchtige Hintergedanken. Von Seiten der Nationalgesinnnden Herren ist man doch nie errötet-wenn man Jüdisches Kapital brauchte-zu allen möglichen Zwecken. Man schämt sich nicht-die Jüdischen Gemeindegemeinschaften mit Anschuldigungen-grundloser und gemeingegner Art zu verfolgen-ohne sich dieser Niederträchtigkeit bewusst zu werden. Mein Herantreten an Sie-ist ehrlich und aufrichtig gemeint-wenn ich mir nun gleichzeitig erlaube-Ihnen meine Sorgen anzuvertrauen-hoffe ich-dass man dieses Jahres-nicht alls unverschämte ansieht-ich werde mir erlauben-nächste Woche mir bei Herrn Dr. Katzenstein Bescheid zu erbitten-falls man Jahres-nach keine weitere Beziehung zu mir-zu haben wünscht-so genügt mir selbstverständlich ein diesbezüglicher Hinweis-ich werde selbstverständlich-dann nicht wieder lästig fallen. Zur Sache meines Anliegen:Nach genseitiger Kalkulation-bräuche ich zu dem Bau der Wohnlaube-450 Mark-wenn dieselbe Wertbeständig sein soll-Einzeinnung-Rohritverkleidung-sichere Feuerstelle-gutes Holz-da mir einige Bekannte helfen würden-kämen die Aufwenkosten nur-ausserst gering. Ich dachte es mir folgend:der Fortgang des Baues-könnte gerührt werden-der vorgerichtete Garten-komplett mit Wohnlaube-bleibt Eigentum des Geldgebers-bis er bezahlt ist. Selbstverständlich-wäre es die Krone der Liebenswürdigkeit-wenn mir irgend einer der befreundeten Herren-irgendwelche Beschäftigung-gleich welcher Art-geben könnte. Dann wäre ich rascher in der Lage-in Raten-meine Schuld abzutragen. Es wird Sie vielleicht interessieren-Wieso ich die Kühnheit zu diesen Angeboten finde-erstens-der Zufall-meiner Informationen-sils gehorener Grenz-gewisse sowie die Verzweiflung der vertriebenen Leere-des Nichtstuns-nicht zuletzt-mein angeborenes Rechtsgefühl-für rechtlos unterdrückte Mitmenschen. Ich bitte bestimmt-guch in der Kreisen der Nationalsozialisten Protektion gefundén-wenn es nicht meinen Entfänden

widersprüche-eine Flamme des Hasses-künstlich zu entfachen.
Bietet man mir hier eine Chance-ich kann jedenfalls auch dankbar sein-.
Ich stehe jedenfalls-in jeder Not und Gefahr in Ihrer Sache-
Bedingungslos zur Verfügung So man Ihrerseits-redlich gegen mich
handelt-würde ich selbstverständlich jedes Un Glück-welches mich in
solcher Sache treffen könnte-auf eigene Verantwortung-ohne die geringste
Belastung anderer-tragen.
Gemäss der Verabredung-werde ich am Donnerstag-zwecks Bescheid-zu Herrn
Dr.Katzenstein gehen.

In ganz vorzüglichster Hochachtung
zeichnet ergehenst:



P. Ernst Wolf

Anschrift:P.Ernst Wolf

Leipzig C I.Prommenadenstr.No:21.
b/Matschke 